VII.

Zur Jugendgeschichte Christophs von Carlowitz.

Von

Adolf Hasenclever.

Über die Jugend des kursächsischen Staatsmannes Christoph von Carlowitz, des späteren vornehmsten Ratgebers Kurfürst Moritz' von Sachsen, sind wir im einzelnen wenig unterrichtet; über das, was im Jahre 1801 Christian Ernst Weiße[1] und im Jahre 1854 Friedrich Albert von Langenn[2] geboten haben, sind wir im wesentlichen auch heute noch nicht herausgekommen[3]. Deshalb wird man jeden Beitrag, welcher in dieses Dunkel[4] etwas mehr Licht zu bringen vermag, dankbar begrüßen. Einen solchen Beitrag, der nicht nur wegen seines Urhebers, sondern auch sachlich einen Wiederabdruck wohl verdient, glaube ich in einer Flugschrift gefunden zu haben, welche von Michael Blum in Leipzig im Jahre 1532 gedruckt worden ist, und die einen Bericht von Christoph von Carlowitz über Episoden aus dem Türkenkrieg des Jahres 1532 enthält.

---

[1] „Bruchstücke aus dem Leben Christophs von Carlowitz" in: Neues Museum für die sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. Herausgegeben von D. Christian Ernst Weiße. Bd. II, Heft 2 (Freyberg 1801), S. 1—82; unter den von Weiße (S. 52 ff.) aufgeführten Schriften Christophs von Carlowitz — gedruckten und handschriftlichen — ist unser Bericht nicht erwähnt.

[2] Christoph von Carlowitz. Eine Darstellung aus dem 16. Jahrhundert. Leipzig 1854.

[3] Die neueste Literatur findet man verzeichnet bei Förstemann-Günther: Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam (Leipzig 1904), S. 322; vergl. auch E. Brandenburg: Moritz von Sachsen (Leipzig 1898), S. 13, Anm. 2, sowie: „Aus dem Archive der Familie von Carlowitz" (Dresden 1875), S. 19—21.

[4] „Überhaupt findet man hier eine Lücke in seiner Lebensbeschreibung, die ich bis jetzt nicht habe ausfüllen können", sagt Weisse a. a. O. S. 11 über diese Epoche von Carlowitz' Leben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden